Zu § 40: **Einfügung der neu errichteten Sektion für Kunstwissenschaft.**

Zu § 40 ist an letzter Stelle anzufügen:
Sektion für Kunstwissenschaft.

Begründung. Die in den Reihen von Vorstand und Beirat seit 1922 ins Auge gefaßte Errichtung einer Sektion für Kunstwissenschaft hat durch Beschluß der Mitgliederversammlung, der in der Annahme dieses Satzungsvorschlags zu § 40 mit enthalten ist, ihre Verwirklichung gefunden. Vgl. Satzung §§ 41, 45.

Die vorstehend beantragten Aenderungen der Vereinssatzung wurden sämtlich von der Mitgliederversammlung zu Münster am 26. Sept. 1923 mit der von der Satzung in § 45 vorgeschriebenen Mehrheit, größtenteils debattelos und einstimmig auf den Bericht des Generalsekretärs hin, angenommen.

3. Wahlen neuer Beiratsmitglieder; Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Der Präsident teilt mit, daß der hierfür zuständige Beirat (Satzung § 16) an Stelle des zum Ende des Geschäftsjahres 1922/23 zurücktretenden Generalsekretärs Prof. Dr. K. Beyerle-München am 24. Sept. 1923 gewählt hat: Herrn Prof. Dr. Heinrich Günter-München, welch letzterer, am Erscheinen in Münster verhindert, telegraphisch seine Zustimmung erklärte. Die Wahl von Prof. Dr. Günter gilt nach Satzung § 16 a. E. bis zum Ende der Amtsdauer des zu Würzburg 1922 gewählten Gesamtvorstandes, d. i. bis Ende des Geschäftsjahres 1927/28.

Zur Wahl in den Beirat der Gesellschaft schlagen Vorstand und Beirat der Mitgliederversammlung vor (Satzung § 30):

a) Auf Grund früherer, in Vorstand und Beirat gefaßter Beschlüsse: Prof. Dr. Anton Baumstark in Nymwegen, Staatsanwalt Diehl in Worms, Prof. Hattemer in Worms, Prof. Dr. Wittmann in Eichstätt.

b) Auf Grund von zu Münster am 24. Sept. 1923 gefaßter Beschlüsse: Prof. Dr. Diekamp, Prof. Dr. Grimme, Prof. Dr. Ernst Jacobi, Archivdirektor Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg, Domkapitular Monsignore Dr. Schwarz; sämtlich in Münster.

Ferner: Prof. Dr. Bernhard Dürken in Breslau, Bibliothekdirektor Dr. Freys in München, Prof. Dr. Heiduschka in Dresden, Museumsdirektor Dr. Hensler in Dresden, Prof. Dr. Hosius in Würzburg, Prof. Dr. Neuß in Bonn, Oberstudienrat Ritter in Zweibrücken, Reichsarchivrat Dr. Karl Heinrich Schäfer in Potsdam, Prof. Dr. Leopold Wenger in München.

Als Ehrenmitglieder der G.-G. erwählt die Mitgliederversammlung (Satzung § 10) wegen ihrer Verdienste um unsere Gesellschaft die Freunde aus dem Auslande: Msgr. Dr. Poels in Heerlen (Holland, Prov. Limburg); Prof. Dr. Schrijnen, Rektor der Universität Nymwegen (Holland).

Berichte der Sektions- bzw. Institutsleiter.

1. Das römische Institut im Jahre 1923.

1. Concilium Tridentinum. Der Druck des Tomus IX, der die Akten der drei letzten Sessionen enthält, ist seit einigen Monaten mit XXXI und 1162 Seiten Text beendigt; das Register steht augenblicklich in der Reinschrift an Littera R und kann, wie angekündigt, gegen Mitte dieses Monats in Satz gehen, der Index Biblius etwas später. Die Tagung zu Münster kann deshalb den Tomus IX als abgeschlossenes Ganzes betrachten, wenn auch der Band selbst noch nicht zur Hand ist; über Inhalt und Einteilung gibt das beiliegende Geleitblatt hinreichende Auskunft. Zu den im Jahresbericht 1921 S. 82 genannten Persönlichkeiten, denen Prälat Ehses für freundliche Unterstützung zu danken hatte, treten noch die Herren Msgr. Dr. E. David, Rektor des deutschen Campo Santo in Rom, und Dr. Giuf. Herren am vatikanischen Archiv hinzu.

Damit sind nun 7 Bände des Werkes verabschiedet, nämlich I und II von Prof. Dr. Merkle in Würzburg, IV, V, VIII und IX, von dem Leiter des Institutes Prälat Dr. Ehses, z. Z. in Boppard a. Rh., X von Prof. Dr. Buschbell in Krefeld; es fehlen noch 5, nämlich III und VI von Prof. Merkle, VII von Dr. Postina, XI von Prof. Buschbell, XII von Msgr. Dr. Vinc. Schweitzer in Altshausen (Wtbg.), früher Konviktsdirektor in Tübingen. Dieser letztgenannte Tomus XII, Konzilstraktate und Verwandtes enthaltend, liegt zum Drucke bereit und harrt dringend der Herausgabe, da Msgr. Schweitzer lange Jahre voll Mühe und Arbeit darauf verwendet hat. Diesem 12. Bande wären daher gegenwärtig die für das Gesamtwerk verfügbaren Mittel der G.-G. und ihrer Gönner an erster Stelle zuzuwenden.

Von den übrigen Bänden sind VI und VII an Wichtigkeit die nächsten, weil sie zur Vollständigkeit der Aktenreihe noch fehlen; Tomus VI soll nämlich die Akten der Periode von Bologna (1547—1549), Tomus VII die Trienter Akten unter Julius III. (1551—1552) bringen. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß sich Prof. Merkle in diesen Herbstmonaten zu einem Iter Romanum rüstet, um seine früheren Arbeiten auf diesem Gebiete wieder aufzunehmen und zu ergänzen. Dagegen hat sich Dr. Postina, wie bereits im vorigen Berichte mitgeteilt, genötigt gesehen, seine Sammlungen über die Periode unter Julius III. an das Institut zurückzugeben; dieselben haben schon den Weg nach Rom angetreten und harren dort eines neuen Bearbeiters.

2. Vatikanische Quellen zur päpstlichen Finanzverwaltung. Diese Arbeiten waren unter dem Zwang der Lage im laufenden Jahre zum Stillstand verurteilt; nachdem aber an die Herren Dr. Mohler und Dr. Stein beträchtliche Mittel zu einer Romreise in diesem Herbst zum Ausbau dieses Themas angewiesen werden konnten, ist in sichere Aussicht gestellt, daß die Finanzregister von Avignon, die nach den Einnahmen durch Herrn Prof. Göller in 2 Bänden bis zum Jahre 1342 durchgeführt sind, nunmehr

in Kürze mit der Rückkehr der Päpste nach Rom ihren Abschluß finden werden. Ueber den zweiten Teil dieses finanziellen Gebietes, die Ausgaben der päpstlichen Kammer, sei auf den Bericht für 1922, S. 84 verwiesen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß Herr Archivrat Dr. K. H. Schäfer in Potsdam seine zwei Bände, die bis 1362 reichen, gleichfalls bis zum Ende der Periode fortführen wird.

3. L. Mohler, Kardinal Bessarion als Theologe, Humanist und Staatsmann. 1. Bd. Darstellung (Bd. XX der Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte), VIII und 432 S.

Ueber die ersten Bogen dieses Buches wurde schon zum Jahre 1921, S. 83 berichtet. Nunmehr ist es gelungen, das Werk durch Klippen und Brandung hindurchzusteuern und den stattlichen Band ganz in der gediegenen Art der Friedenszeit ans Licht zu bringen. Der reiche Inhalt, der in der Dreiteilung des Titels zum Ausdruck kommt, sich dann aber in über 40 Kapitel zerlegt, kann hier nur angedeutet werden; es handelt sich um ein Werk, dem vor, während und nach dem Kriege großer Fleiß, hingebende Beharrlichkeit und Freudigkeit an Bessarions Person und Tätigkeit gewidmet wurde. Die Verzögerungen, die dem Druck nicht erspart blieben, kamen immer wieder der Darstellung und dem tieferen Eindringen in Bessarions Leben oder Schriften zugute. So gereicht der Band den Quellen und Forschungen der G.-G. und vor allem dem Verfasser selbst zur Ehre.

Boppard, 10. September 1923. Ehses.

2. Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums.

Seit dem letzten ausführlicheren Berichte, der im Jahresbericht 1920, S. 109 über die 1920 erschienenen letzten Hefte des Bandes X erstattet worden ist, sind die „Studien" mit Erfolg weitergeführt worden. Die während des Jahres 1921 im Druck laufenden Studien konnten freilich erst im Jahre 1922 abgeschlossen und an die Oeffentlichkeit gebracht werden. So aber gelang es, sowohl im Jahre 1922 wie 1923 je einen vollen Band zu veröffentlichen, dem sogar noch bis zur Generalversammlung in Münster das erste Heft eines XIII. Bandes folgen wird.

Dieses bei den ungeheuerlichen Druckschwierigkeiten der letzten Jahre besonders günstige Ergebnis konnte wiederum nur dadurch erzielt werden, daß einer der Herausgeber sich entschloß, die Studien des XII. Bandes auf eigenes Risiko drucken zu lassen und in Selbstverlag zu nehmen. Mit dem XIII. Bande geht der Verlag wieder an die Firma Ferdinand Schöningh in Paderborn zurück.

Die neuerdings herausgegebenen Studien sind die folgenden:

Band XI 1./2. Heft: Sumerisch-akkadische Parallelen zum Aufbau alttestamentlicher Psalmen von D. Dr. Friedrich Stummer, Privatdozent an der Universität Würzburg. (Habilitationsschrift.) 1922. XIV und 190 S. Gdz. M. 4,—.

3. Heft: Tulliana. Die Vatikanischen Codices zu Cicero de oratore Vatic. Lat. 2901 und Vat. Palatinus 1470 untersucht von Josef Martin, a. o. Professor an der Universität Würzburg. (Habilitationsschrift.) 1922. 90 S. Gdz. M. 2,—.

4./5. Heft: Die babylonischen Kudurru (Grenzsteine) als Urkundenform untersucht von Franz X. Steinmetzer, Dr. theol. et phil., o. ö. Professor an der Deutschen Universität in Prag. 1922. VIII und 272 S. Gdz. M. 4,—.

XII. Band, 1./2. Heft: Demosthenes im Urteil des Altertums (von Theopomp bis Tzetzes: Geschichte, Roman, Legende) von Engelbert Drerup, o. ö. Professor an der Universität Würzburg. 1923. VIII und 264 S. Gdz. M. 6,—. (Selbstverlag des Herausgebers Prof. Drerup, Würzburg.)

3./4. Heft: Die Pädagogik des Isokrates als Grundlegung des humanistischen Bildungsideals, im Vergleich mit den zeitgenössischen und den modernen Theorien dargestellt von August Burk, Dr. theol. et phil., Pfarrer in Pößneck in Thüringen. Preisarbeit der Universität Würzburg (veranlaßt und geleitet von Prof. Drerup). 1923. VIII und 231 S. Gdz. M. 6,—. (Selbstverlag des Herausgebers Prof. Drerup, Würzburg.)

XIII. Band 1. Heft: Das Schicksal als poetische Idee bei Homer untersucht von P. Dr. Engelbert Eberhard, OESA. 1923. 80 S. (Dissertation der Universität Würzburg.)

Weitere Manuskripte liegen vor, doch ist es sehr schwer, die für den Druck erforderlichen Mittel zu beschaffen, da die G.-G. dafür nur in beschränktem Maße beisteuern kann. Möge es gelingen, hierfür eine neue materielle Grundlage in Holland zu schaffen, wohin der eine der Herausgeber, Prof. Drerup, im Herbst dieses Jahres als Ordinarius der griechischen Philologie an der neugegründeten katholischen Universität in Nymwegen, Holland, übersiedeln wird.

3. Bericht über das Historische Jahrbuch 1922/23.

Im Geschäftsjahre 1922/23 konnte vom Historischen Jahrbuch nur das 2. (Schluß)-Heft des 42. Bandes (Jahrg. 1922) ausgegeben werden. Es enthält folgende Aufsätze und Kl. Beiträge: P. Hildebrand, Die Absetzung des Papstes Silverius (537); M. Buchner, Das gefälschte Karls-Privileg für St. Denis B.-M. 1² Nr. 482 und seine Entstehung (Schluß); J. Schlecht, Ein kirchenpolitisches Gedicht aus der Zeit Kaiser Ludwigs d. Bayern; H. Grisar, Luther-Analekten VII: Zu Luthers Verbrennung der Bannbulle (10. Dez. 1520); M. Laubert, Die erste Wahl eines Erzbischofs von Gnesen und Posen 1826–28. — Die Abteilungen „Bücherschau" und „Nachrichten" wurden in der bisherigen Weise weitergeführt.

Zu Beginn des Sommer-Semesters 1923 folgte der unterzeichnete Herausgeber einem Rufe an die Universität Tübingen. Für die in München, dem Orte von Druckerei, Kommissionsverlag und Bibliothek des Jahrbuchs, zu erledigenden Redaktionsgeschäfte trat ihm seitdem Herr Dr. Georg Wilhelm Sante zur Seite.

Für das Jahr 1923 konnte in Anbetracht der Finanzlage der Gesellschaft nur ein einziges Heft in Aussicht genommen werden, dessen Ausgabe z. Zt. unmittelbar bevorsteht.

Tübingen, 1. Februar 1924. Prof. Dr. Erich König.

4. Bericht über das Philos. Jahrbuch.

Der Jahrgang 1923 umfaßt vier Nummern, von denen Nr. 2 und 3 zu einem Doppelheft vereinigt Herrn Geheimrat Prof. Dr. Bäumker zum 70. Geburtstag gewidmet sind. Von den 15 Abhandlungen, die darin Raum gefunden, entfallen 7 auf die systematische Philosophie, 8 auf die Geschichte der Philosophie. Dazu kommen noch 23 Sammelberichte und Rezensionen.

Die Titel der Abhandlungen sind folgende: Nr. 1: A. Wallenstein, Methodisches zur Lösung des Problems der Willensfreiheit; H. André, Zur Philosophie der Organisation; Fr. Pelster, Zur Forschung nach den echten Schriften des hl. Thomas von Aquin; H. Burgert, Von Kant bis Hegel. Nr. 2 und 3: A. Dyroff, Ueber den Kulturbegriff der Questiones disputatae de veritate des hl. Thomas; J. Geyser, Vom Sein der Philosophie, der Aufgabe der Geschichte der Philosophie und dem letzten Begreifen; C. Gutberlet, Seele und Energieprinzip; M. Honecker, Versuch einer gegenstandstheoretischen Grundlegung der allgemeinen Wertlehre; H. Klug, Die Lehre des sel. Johannes Duns Skotus über die Seele; M. Lange, Wladimir Solowjews